

Gruppenpuzzle NS-Ideologie – Gruppe A: Volksgemeinschaft

Der Nationalsozialismus hat weder im Individualismus noch in der Menschheit den Ausgangspunkt seiner Betrachtungen, seiner Stellungnahme und seiner Entschlüsse. Er rückt bewußt in den Mittelpunkt seines ganzen Denkens das Volk. Dieses Volk ist für ihn eine blutsmäßig bedingte Erscheinung [...]. Das einzelne Individuum ist vergänglich, das Volk ist bleibend. [...] Es ist notwendig, daß der einzelne sich langsam zur Erkenntnis durchringt, daß sein eigenes Ich unbedeutend ist, gemessen am Sein des ganzen Volkes.

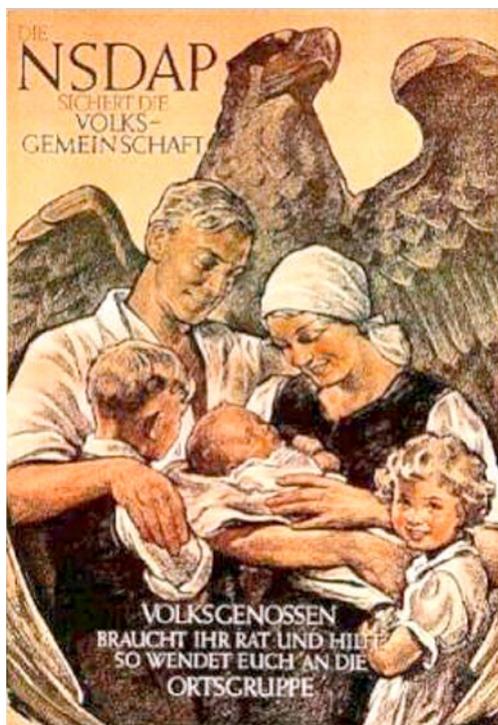
Adolf Hitler beim Erntedankfest auf dem Bückeberg. Zit. nach: Biegel, G./Otte, W. (Hg.): Ein Volk dankt seinem (Ver)Führer. Die Reichserntedankfeste auf dem Bückeberg 1933–1937. Braunschweig 2002, S. 73.

Jede und auch die beste Idee wird zur Gefahr, wenn sie sich einbildet, Selbstzweck zu sein, in Wirklichkeit jedoch nur ein Mittel zu einem solchen darstellt – für mich aber und alle wahrhaftigen Nationalsozialisten gibt es nur eine Doktrin: Volk und Vaterland. Für was wir zu kämpfen haben, ist die Sicherung des Bestehens und der Vermehrung unserer Rasse und unseres Volkes, die Ernährung seiner Kinder und Reinhaltung des Blutes, die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes, auf daß unser Volk zur Erfüllung der auch ihm vom Schöpfer des Universums zugewiesenen Mission heranzureifen vermag.

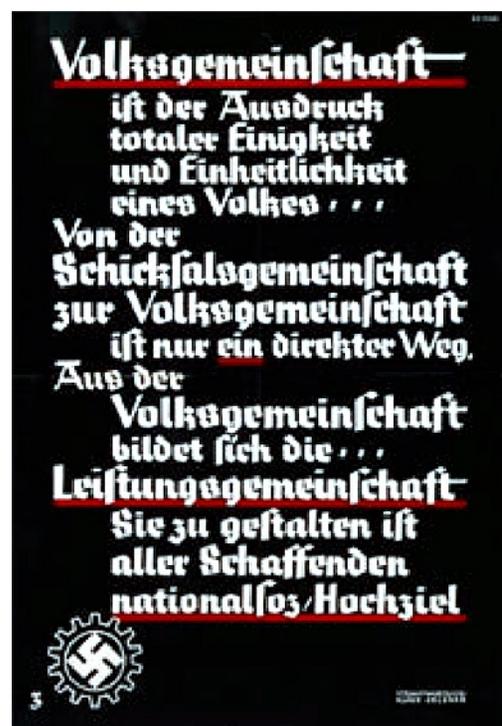
Adolf Hitler: Mein Kampf 1925/1927. München 1933, S. 234.

Nur ein genügend großer Raum auf dieser Erde sichert einem Volke die Freiheit des Daseins. [...] Wir Nationalsozialisten [müssen] unverrückbar an unserem außenpolitischen Ziele festhalten, nämlich dem deutschen Volk den ihm gebührenden Grund und Boden auf dieser Erde zu sichern. Und diese Aktion ist die einzige, die vor Gott und unserer deutschen Nachwelt einen Bluteinsatz gerechtfertigt erscheinen läßt [...] So wie unsere Vorfahren den Boden, auf dem wir heute leben, nicht vom Himmel geschenkt erhielten, sondern durch Lebens Einsatz erkämpfen mußten, so wird auch uns in Zukunft der Boden und damit das Leben für unser Volk keine göttliche Gnade zuweisen, sondern nur die Gewalt eines siegreichen Schwertes. [...] Wir [...] weisen den Blick nach dem Land im Osten. Wir [...] gehen über zur Bodenpolitik der Zukunft. Wenn wir aber heute in Europa von neuem Grund und Boden reden, können wir in erster Linie nur an Rußland und die ihm untertanen Randstaaten denken.

Adolf Hitler: Mein Kampf 1925/1927. München 1933, S. 739 ff.



Plakat der NSDAP zur Volksgemeinschaft



Plakat der Deutschen Arbeitsfront (DAF) zu den Vertrauensräte-Wahlen 1934.

ARBEITSAUFTRÄGE

1. Schritt (Bearbeitungszeit: 15 Minuten):

- Lest euch die Quellen durch.
- Arbeitet zentrale Begriffe der nationalsozialistischen Weltanschauung heraus. Die Bilder können euch helfen, die Texte zu verstehen. Jeder soll sich Stichwörter aufschreiben, damit ihr anschließend euren Mitschülern eure Erkenntnisse erklären könnt.

2. Schritt (Bearbeitungszeit: 10 Minuten):

- In der Stammgruppe erklärt ihr euren Mitschülern, was ihr in der Expertengruppe besprochen habt.

Gruppenpuzzle NS-Ideologie – Gruppe B: Rassenlehre

Die völkische Weltanschauung [...] glaubt somit keineswegs an eine Gleichheit der Rassen, sondern erkennt mit ihrer Verschiedenheit auch ihren höheren oder minderen Wert und fühlt sich [...] verpflichtet, [...] den Sieg des Besseren, Stärkeren zu fördern, die Unterordnung des Schlechteren und Schwächeren zu verlangen. [...] Sie sieht nicht nur den verschiedenen Wert der Rassen, sondern auch den verschiedenen Wert der Einzelmenschen. [...] Was nicht gute Rasse ist auf dieser Welt, ist Spreu. [...] Menschliche Kultur und Zivilisation sind auf diesem Erdteil unzertrennlich gebunden an das Vorhandensein des Ariers.

Adolf Hitler: Mein Kampf 1925/1927. München 1933, S. 420 ff.

Was wir heute an menschlicher Kultur, an Ergebnissen von Kunst, Wissenschaft und Technik vor uns sehen, ist nahezu ausschließlich schöpferisches Produkt des Ariers [...]. Würde man die Menschheit in drei Arten einteilen: in Kulturgründer, Kulturträger und Kulturzerstörer, dann käme als Vertreter der ersten wohl nur der Arier in Frage. Von ihm stammen die Fundamente und Mauern aller menschlichen Schöpfungen. [...]

Den gewaltigsten Gegensatz zum Arier bildet der Jude. [...] Er versucht planmäßig das Rassen-niveau durch eine dauernde Vergiftung des Einzelnen zu senken. [...] Er ist und bleibt der ewige Parasit, ein Schmarotzer, der wie ein schädlicher Bazillus sich immer mehr ausbreitet, sowie nur ein günstiger Nährboden dazu einlädt. Die Wirkung seines Daseins aber gleicht ebenfalls der von Schmarotzern: wo er auftritt, stirbt das Wirtsvolk nach kürzerer oder längerer Zeit ab.

Adolf Hitler: Mein Kampf, München 1933, S. 317 ff.



NS-Propaganda-Plakat



<http://alman.info/NSDAP/JPOLITIK.htm>

Antisemitisches Hetzplakat von 1933, hg. von der Zeitung „Der Stürmer“

ARBEITSAUFTRÄGE

1. Schritt (Bearbeitungszeit: 15 Minuten):

- Lest euch die Quellen durch.
- Arbeitet zentrale Begriffe der nationalsozialistischen Weltanschauung heraus. Die Bilder können euch helfen, die Texte zu verstehen. Jeder soll sich Stichwörter aufschreiben, damit ihr anschließend euren Mitschülern eure Erkenntnisse erklären könnt.

2. Schritt (Bearbeitungszeit: 10 Minuten):

- In der Stammgruppe erklärt ihr euren Mitschülern, was ihr in der Expertengruppe besprochen habt.

Gruppenpuzzle NS-Ideologie – Gruppe C: Führer und Volk

Das Amt des Führers hat sich aus der nationalsozialistischen Bewegung entwickelt. Es ist in seinem Ursprung kein staatliches Amt. [...] Die Führergewalt ist umfassend und total; sie vereint in sich alle Mittel der politischen Gestaltung; sie erstreckt sich auf alle Sachgebiete des völkischen Lebens; sie erfasst alle Volksgenossen, die dem Führer zu Treue und Gehorsam verpflichtet sind.

5 [...] In seinem Willen tritt der Volkswille in Erscheinung. Er wandelt das bloße Gefühl des Volkes in einen bewussten Willen; er schafft aus einem vielstrebigem Ganzen die einheitliche, einsatzbereite Gefolgschaft. Er bildet sich den wahrhaften Willen des Volkes, der von den subjektiven Überzeugungen der jeweils lebenden Volksglieder zu unterscheiden ist. [...] Er bildet in sich den völkischen Gemeinwillen und verkörpert gegenüber allen Einzelwünschen die politische Einheit

10 und Ganzheit des Volkes; er setzt gegenüber den Einzelinteressen die geschichtliche Sendung der ganzen Nation durch.

Huber, Rudolf Ernst: Verfassungsrecht des Großdeutschen Reichs, zit. nach Buchheim, Hans u.a.: Anatomie des SS-Staates, 7. Aufl. München: dtv 1999, S. 16 ff.

Die breite Masse eines Volkes vor allem unterliegt immer nur der Gewalt der Rede. Alle großen Bewegungen aber sind Volksbewegungen, sind Vulkanausbrüche menschlicher Leidenschaften und seelischer Empfindungen, aufgerührt entweder durch die grausame Göttin der Not oder durch die Brandfackel des unter die Masse geschleuderten Wortes, und sind nicht limonadige Ergüsse

5 ästhetisierender Literaten und Salonhelden. Völkerschicksale vermag nur ein Sturm von heißer Leidenschaft zu wenden, Leidenschaft erwecken aber kann nur, wer sie selbst im Innern trägt. Sie allein schenkt dann dem von ihr Erwählten die Worte, die Hammerschlägen ähnlich die Tore zum Herzen eines Volkes zu öffnen vermögen. Wem aber Leidenschaft versagt und der Mund verschlossen bleibt, den hat der Himmel nicht zum Verkünder seines Willens ausersehen. [...]

Hitler, Adolf: Mein Kampf. München (1925/26) Ausgabe 1934, S. 116.

Jede Propaganda hat volkstümlich zu sein und ihr geistiges Niveau einzustellen nach der Aufnahmefähigkeit des Beschränktesten unter denen, an die sie sich zu richten gedenkt. [...] Die Aufnahmemöglichkeit der großen Masse ist nur sehr beschränkt, das Verständnis klein, dafür jedoch die Vergesslichkeit groß. Aus diesen Tatsachen heraus hat sich jede wirkungsvolle Propaganda

5 auf nur sehr wenige Punkte zu beschränken und diese schlagwortartig so lange zu verwerten, bis auch bestimmt der Letzte unter einem solchen Worte das Gewollte sich vorzustellen vermag. So wie man diesen Grundsatz opfert und vielseitig werden will, wird man die Wirkung zum Zerflattern bringen, da die Menge den gebotenen Stoff weder zu verdauen noch zu behalten vermag. Damit aber wird das Ergebnis wieder abgeschwächt und endlich aufgehoben [...]

Hitler, Adolf: Mein Kampf. München (1925/26) Ausgabe 1934, S. 197 f.



Goebbels im Sportpalast, 18.2.1943

Süddeutsche Zeitung Photo



Süddeutsche Zeitung Photo

Fackelzug durchs Brandenburger Tor nach Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler am 30. 1. 1933

ARBEITSAUFTRÄGE

1. Schritt (Bearbeitungszeit: 15 Minuten):

- Lest euch die Quellen durch.
- Arbeitet zentrale Begriffe der nationalsozialistischen Weltanschauung heraus. Die Bilder können euch helfen, die Texte zu verstehen. Jeder soll sich Stichwörter aufschreiben, damit ihr anschließend euren Mitschülern eure Erkenntnisse erklären könnt.

2. Schritt (Bearbeitungszeit: 10 Minuten):

- In der Stammgruppe erklärt ihr euren Mitschülern, was ihr in der Expertengruppe besprochen habt.